

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 2

Rubrik: Chueri und Nägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans-Baptist: ‚Was, e Bad choscht bi Ene zwee Franke, das isch jo verrockt!‘
 Badmeister: ‚Neend Si doch en Guefschii för zää Bäder, denn chonnt ees gad of en Franke föfzg.‘ Hans-Baptist: ‚Domms Züüg, i cha doch nöd wösse, öb i i zehe Joore no lebe!‘



Chueri und Rägel

‚Chueri, es politisch unmündigs Wiiber- volch wett di öppis frage: Als was hät me jetzt au di beide Herre Feldmann und Weber z Bern obe gwäält?‘

‚Hä, — als Bundesröt natürl. Da sind wuchelang alli Ziitige voll dervo und du weisch das nid emal! Und du redsch no vom Fraueschtimm...‘

‚Ebe grad wäge de Ziitige, Chueri, ebe grad wäge dene bini nümme drus cho. Da häfts immer gheife: Die Partei und disäb Partei heb s Arächt uf en Sitz, dise Kanton und jene Kanton heb au s Rächt druf, di eint und di ander Wirtschaftsguppe törf dasmal der Kandidat schtelle, und eini vo de meischtbeteiligte Kantonalparteie hät sogar luut und tüftli gseit, sie mached de Kandidat, da hebed di andere gar nüüt derzue z säge, punktum. Drum hani doch dänkt, es handli sich um d Waal vo Parteiröt, vo Kantonsröt oder vo Wirtschaftsröt, nid vo Bundesröt, wil me vom Bund so guet wie nüüt gläse hät im ganze Gschribsel.‘

‚Rägel, bisch en Schlaumeier, häsch mi wider emal verwütscht. Aber ich glaube, es isch dasmal gange wie au scho: Kantön und Parteie und Wirtschaftsguppe und Landesgägende händ seilizoge — und usecho sind halt doch Bundesröt.‘

‚Henu, es isch ja rächt eso. Da chöned mer eus und de neue Herre Bundesröt nu gratuliere!‘
 AbisZ

Unsere reich illustrierte
Sondernummer
Rund um die Kunst
 erscheint nächste Woche!

Lieber Nebli!

Zwei Studenten wollten beim Bankdirektor ihres kleinen Ortes einen Pump aufnehmen. Der Direktor lief sich die Konten der beiden geben und konstatierte, daß diese schon reichlich überzogen waren und bedauerte daher, keinen Kredit gewähren zu können. Die beiden verließen erobst das Direktionszimmer, wobei der eine unter der Türe noch meinte: ‚Dir sit meine au meer e Schpar- als e Leihkasse!‘
 W

Der Brief an die Amtsperson

‚Sehr geehrter Herr Gerichzbrezent:‘

Wegen zu viel betrunkenheit und streitsachen verlange ich mit meinem Mann Jakob X getrennt zu Leben bis zu dem Gerichtsbrozes

Es grüsst Sie Hochachtungsfol
 Frau X.‘

Originalgetreu zitiert von -r-

Chindermüüli

Das fünfjährige Esterli hat vom älteren Schwesterchen gelernt, Buchstaben zu schreiben. Nun sagt sie zu ihrem dreijährigen Freund Peter: ‚Chumm, Peter, ich schriibe dir de Wunschzädel fürs Chrischtchindli, was wünschtescht du dir?‘ Der Kleine wünschte sich ein Trottnett. Eine Weile ist es mäuschenstill. Dann erklärt Esterli kategorisch: ‚Peter, Du überchunscht kei Trottnett, i weiß nöd wie me das schriibt!‘
 F

Walter Wirth
 vormals
Cigarren Fehr Moosherer Import
 gegründet 1850
 St. Gallen, St. Leonhardstr. 17 Tel. 284 78

Davoserhof Davos-Platz

Das gutgeführte Kleinhotel

Indische Spezialitäten: Nassi Goreng, Chicken Curry, BaMi
 O. Jäggi-Stiffler, Tel. (083) 3 55 41

Weisflog Bitter
 mild und gut
 seit Jahrzehnten bewährt

Radiohaus aller guten Radiomarken
Radio Jseli
 Zürich Rennweg 22 Telefon 2755 72

Hört, ihr Leute, gebt fein acht,
 Der Minimax am besten wacht.

Minimax AG, Zürich, Moderne Feuerlöscher
 Schweizer Fabrikat
 gegr. 1902



Wieder ist ein Jahr vergangen!

Tyrihans